Unglück in den Alpen.
Am Gabelhorn (Zentralalpen) ist der Professor Dewelms aus Innsbruck mit dem Führer Pichler aus Sulgen in Tirol infolge Steinschlags verunglückt. Beide sind tot.

Das Vitriol.
Am Mittwoch abend unterhielt sich der in der Kleinen Markusstraße in Berlin wohnende Georg B. am Hauseingang mit einigen Personen, als plötzlich seine Frau von hinten herantrat und ihm aus einer Flasche stammende Flüssigkeit ins Gesicht und über Arme goß. Schwer verbrannt wurde B. Nach Anlegung im Grünen Weg gebracht, seine Ueberführung in das Krankenhaus Friedrichshain anordnete. Er hat infolge erlittenen Verbrennungen ein Auge fast gänzlich verloren.

Die Cholera in Persien.
Die Cholera hat in Teheran erheblich abgenommen. Die Sterblichkeit sank von 1500 auf 300. Panik herrscht nur unter den Wohlhabenden, die infolge des ungeheuren Anwachsens der Lebensmittelpreise in die Umgebung geflohen sind und dort die Cholera verschleppen haben. Durch die von dem russischen Generalgouverneur Grube mit Unterstützung der Fremden Gesandtschaft getroffenen Maßnahmen ist dem Ausbruche von Ruhestörungen vorgebeugt worden.

Lokales.

Dresden, 29. Juli.

Hof und Gesellschaft.
Erzherzog Otto, Schwiegersohn des Königs Georg, wurde vom Kaiser von Oesterreich auf Grund seines aus Gesundheitsrücksichten eingereichten Gesuchs vorbehältlich der Wiederverwendung im Staatsdienste vom Kommando als Chef der Kavallerie-Division in Wien enthoben. Das Befinden des Erzherzogs bedingt noch eine längere Schonung. Es lag deshalb im Interesse des Kranken, daß der Erzherzog, der den Rang eines Feldmarschalls bekleidet, zurücktrat.

* * *

Ernennungen usw. Der König ernannte Landrichter bei dem Landgericht Dresden Konstans Leonhardi zum Amtsrichter beim Amtsgericht Dresden und genehmigte, daß der Schatzmeister des Riedelvereins Dresden, Fabrikdirektor Geißler daselbst, den vom Herzog von Sachsen-Altenburg gestiftete Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft in Silber annehme und trage.

Hofrat Dr. med. Beschorner, der vielgesuchte Spezialarzt für Halsleiden, ist gestern nach langem Leiden verschieden.

Großfeuer. Kurz nach Beendigung der Aufführung im Residenztheater, als eben erst Feuerwache abgetreten war, ging gestern um 10 Uhr 27 Minuten die Meldung des automatischen Bühnenfeuermelders auf der Wache ein. Sofort wurde auf „Groß-Feuer" alarmiert und mehrere Löschzüge mit Dampfspritzen rückten aus. Schon während der Fahrt durch die König-Johann-Straße bemerkte man die Lohe, die aber zum Glück nicht von einem Brande im Theater, sondern von einem solchen im Hintergebäude des Grundstücks Pirnaische Straße 55 stammte. Das noch anwesende Theaterpersonal hatte das Feuer zuerst bemerkt und in umsichtiger Weise alle Vorkehrungen zum Schutz des Theaters getroffen, wozu das Legen von vier Schlauchleitungen gehörte. Brandobjekt ist ein einstöckiges massives Gebäude, das eine große Lackiererei und einige Lagerungen enthält, deren Bewohner sich noch mit knapper Not über die verqualmte Treppe retten konnten. Da die Glut über das mit Blechdach versehene, direkt anstoßende Zuschauergebäude des Residenztheaters hinwegschlug und schon einzelne Teile der Garderoben zersprengte, war die Lage eine sehr gefahrvolle. Außer den vier Wasserleitungen des Theaters nahm die mit Gewalt arbeitende Feuerwehr drei starke Strahlen von Dampfspritzen und acht Leitungen von Hydranten vor. Durch diesen Angriff wurde der Brand lokalisiert und bald unterdrückt. Das Feuer ist in der Lackierei entstanden und hat an Firnis, Lack, Benzin und Oelen, sowie in Arbeit befindlichen Möbeln reichliche Nahrung gefunden. Die Geschosse der Lackiererei und das Dach waren dazu ausgebrannt, während die Wohnungen nur beschädigt wurden. Als ein glücklicher Umstand muß es betrachtet werden, daß Personal des Theaters noch anwesend war und der Brand so rasch zur Meldung brachte, ansonsten sich dort ein gewaltiges Feuer entwickelt haben würde, das für die umliegenden Wohngebäude zum Verhängnis werden konnte. Der Tätigkeit der Feuerwehr unter Leitung des Herrn Brandmeisters Mittmann, der die Kommandos mit größter Umsicht und Ruhe erteilte, ist große Anerkennung zu zollen. Erst nach etwa vierstündiger Tätigkeit konnten die Löschzüge abrücken. — Die bei dem Brande zugegen gewesenen Herren Polizeipräsident v. Müllingen usw., sowie auch das Kommando der Feuerwehr dürften aber zweifellos die Ueberzeugung mit hinweggetragen haben, daß in der Nähe eines Theaters in allen Umständen irgendwelche gefährliche Gewerbe und Industrien nicht weiter geduldet werden dürfen. Gefährlich sind die Gewerbe, wie es hier der Fall gewesen, nicht allein dann, wenn sie direkt mit Feuer oder feuerlichen Stoffen arbeiten, sondern schon dann, wie hier, erst in zweiter Linie durch Mengen feuergefährlicher Stoffe, wie Benzin, Firnis, Lacke usw., in Betracht kommen. Man muß sich vorstellen, das Feuer wäre während einer Vorstellung entstanden, so konnte schon durch die Panik das Unglück geschehen. Jedenfalls wird von seiten der Feuerpolizei darauf hinzuwirken sein, daß alle gefährlichen Gewerbe, die in der Umgebung größerer Vergnügungsorte, Theater bestehen sollten, entfernt oder verlegt werden. Die Königin-Witwe Carola ließ sich telephonisch über das Feuer Bericht erstatten.

— **Die fälligen Steuern** können von den Bewohnern von Neugruna und Seidnitz Montag den 1. August in der städtischen Hebestelle, Tolkewitzer Straße 16, entrichtet werden.

— **Eine Kreisausschußsitzung** fand gestern unter Leitung des Herrn Kreishauptmanns Schmiedel statt. Es wurde die Verlegung der bisher gemeinschaftlich betriebenen Privatkrankenanstalt der Aerzte Dr. Fritz Schmidt und Dr. Weißwange nach Holbeinstraße 20 bez. Schnorrstraße 82 genehmigt. Ebenso fanden die Gesuche des Sanitätsrats Dr. Pierson in Neucoswig um Erweiterung seiner Irrenanstalt und des Dr. Peters, Bernhardstraße Nr. 93, um Errichtung einer Privatkrankenanstalt Genehmigung. Die in Steuersachen eingelegten Rekurse des Finanzassessors Ebert, des Lohgerbers Patzelt und des Maurers Schulze, sowie der Frau Haßpacher wegen Wanderlagersteuer wurden abgewiesen. Ebenso fanden die Gesuche der Herren Fabrikbesitzer Richter in Neustadt und Geh. Rat Prof. Mohr hier Ablehnung. Die Sächs. Bodenkreditanstalt, deren Mietwerte auf 20 000 Mk. abgeschätzt worden waren, erzielte eine Herabsetzung auf 18 000 Mk. Mangels eines Nachweises über die nötigen Betriebsmittel wird das Gesuch der Schauspielerin Ida Sonntag hier um Erlaubnis zur Aufführung von Lust- und Volksspielen abgelehnt. Dasselbe geschah mit der Beschwerde des Tischlers Emil Gust. Kleinpaul wegen verweigerter Stimmrechtsausübung. Die Errichtung eines Sanatoriums für Lungenkranke in Neucoswig, gegen welche die Gemeinde Widerspruch erhoben, wird zunächst nicht genehmigt. In geheimer Sitzung, die der öffentlichen folgte, wurden die Rekurse der Frau verw. Lengnik wegen Nachforderung von Gemeindeeinkommensteuern seitens der Stadt Dresden, des Königl. Kammerherrn Grafen v. Wallwitz ebendaselbst gegen die Höhe der von ihm geforderten Verkehrsabgaben, sowie der Deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Bremen gegen die Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Großenhain behandelt.

— **Kinderspielplätze fehlen.** Man schreibt uns: Die Wilsdruffer Vorstadt gehört bekanntlich zu denjenigen Stadtteilen, welche mit Kindern reich gesegnet sind. Trotzdem ist jetzt in dem ganzen Stadtteile nur ein einziger Spielplatz vorhanden — der Sternplatz. Der zwischen der Freiberger, Ammon- und Ehrlichstraße gelegene bedeutend größere und vor allem die Kinder vor Fuhrwerk, Straßenbahnen usw. besonders schützende zweite Spielplatz ist seit Beginn der Erweiterungsbaues für das Materni-Hospital vollständig abgesperrt. Doch wäre es außerordentlich leicht, einen Teil von diesem Platze, und zwar den nach der Ehrlichstraße zu gelegenen, als Spielplatz wieder freizugeben. Es bedarf nur einer Umzäunung der dort stehenden Reinlichen Windturbine und der Aufstellung einiger Bänke. Der Eingang wäre zur Vermeidung jeder Gefahr für Fuhrwerk und dergleichen von der Ehrlichstraße aus wieder herzustellen. Sonstige Vorkehrungen oder Planungen könnten unterbleiben, da es eine große Freude für unsre Kleinen sein würde, wenn sie sich auf grünem Rasen tummeln könnten. Die Kosten für die spätere Wiederinstandsetzung des Platzes als Zieranlage dürfen nicht in Frage kommen, handelt es sich doch um die Pflicht gegen unsre Kinder, ihnen wieder einen ungefährlichen Spielplatz zu schaffen. Möchte diese Anregung recht bald verwirklicht werden. Sollten ihr aber wieder Erwarten Bedenken entgegenstehen, so könnte wenigstens während der Ferien der Hof der 6. Bezirksschule als Spielplatz freigegeben und als solcher kenntlich gemacht werden. Der Dank der Eltern und Kinder dieses Stadtviertels für eine recht baldige Lösung dieser Frage ist der städtischen Verwaltung sicher.

— **Sonderzug nach dem Erzgebirge.** Der nächsten Sonntag abgehende Sonderzug nach Annaberg wird nochmals Gelegenheit bieten, einen Ausflug in das obere Zschopautal zu unternehmen. Die Teilnehmer seien auf einige besonders schöne Punkte aufmerksam gemacht. Durch eine kurze Fahrt über Schönfeld erreicht man mit der Sekundärbahn Geyer. Dort steigt man auf der unweit des Marktplatzes gelegenen Haltestelle aus, stärkt sich im „Ratskeller" oder „Bayrischen Hof", besucht dann die Binge, die in 10, und Walters-Höhe, die in 15 Minuten erreicht wird, und besteigt auf letzterer den Aussichtsturm, von welchem man eine weite und herrliche Fernsicht genießt. In dreiviertelstündiger Wanderung durch Tannen- und Fichtenwald ist sodann der Greifenstein zu erreichen, ebenfalls ein prächtiger Punkt mit vorzüglicher Bewirtung.

— **Sonderzüge nach und von Dresden.** Nächsten Sonntag den 31. Juli läßt die Staatseisenbahnverwaltung Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen von Chemnitz und Leipzig nach Dresden verkehren. Der erstere trifft 7 Uhr 19 Min. früh auf dem Hauptbahnhofe hier ein und wird am genannten Tage 10 Uhr 40 Min. abends von Dresden nach Chemnitz zurückfahren. Der Leipziger Sonderzug kommt vormittags 7 Uhr 23 Min. in Dresden-Neustadt, 7 Uhr 29 Min. in Dresden-Wettinerstraße und 7 Uhr 34 Min. in Dresden-Hauptbahnhof an und wird am gleichen Tage 10 Uhr 55 Min. abends von Dresden-Hauptbahnhof, 11 Uhr abends von Dresden-Wettinerstraße und 11 Uhr 7 Min. abends von Dresden-Neustadt nach Leipzig zurückkehren.

— **Die Maurer** hielten am Mittwoch im „Trianon" eine stark besuchte Versammlung ab. Den Gegenstand der Verhandlung bildete der in einer ganz schwach besuchten Versammlung am 13. Juli gefaßte Beschluß über die Abschaffung der Akkordarbeit im Putzen vom 1. August ab. Der Bevollmächtigte des Maurerverbandes Herr Friedrich verlas mehrere Proteste gegen die Aufhebung der Akkordarbeit und nannte den ersterwähnten Beschluß vom 13. Juli eine übereilte Handlung, durch welche große Gefahren heraufbeschworen werden könnten. Maurer Rolle betonte, daß sich die Akkordarbeit im Putzen in Dresden viel zu sehr eingebürgert habe, als daß sie abgeschafft werden könne. Diese Arbeit würde von den meisten Maurern als eine besondere Einnahme betrachtet, um sich besser fortzuhelfen und für die Wintermonate etwas zu ersparen. Der Bevollmächtigte des Zimmererverbandes erklärt dagegen, daß im Zimmerergewerbe die Akkordarbeit ohne Schaden aufgehoben worden sei, wodurch viele Zimmerer Arbeit gefunden hätten. Nach langer Debatte wird folgender Antrag angenommen: Die Versammlung steht auf dem Standpunkte, daß die Akkordarbeit im Maurern wie im Putzen verwerflich ist. Trotzdem wird aber der Beschluß vom 13. Juli wieder aufgehoben. Am 15. Oktober ist jedoch eine Abstimmung über Abschaffung der Akkordarbeit vorzunehmen. Dieselbe ist abzuschaffen, wenn vier Fünftel der Mitglieder ihr Einverständnis erklären. Bei etwas ausbrechenden Lohndifferenzen wegen Akkordarbeit wird die Lohnkommission ermächtigt, wenn nötig, Bausperren zu verhängen.

— **Vogelwiese.** Morgen Sonnabend mittag 12 Uhr wird mit dem festlichen Akt des Aufziehens des großen Vogels die diesjährige Vogelwiese eröffnet werden. Die Vollendung des Aufziehens wird den Festbesuchern durch Böllerschüsse verkündigt. Daran schließt sich im Schützenzelt das herkömmliche Hebeessen, an dem die Mitglieder des Vorstandes und die Deputierten der privilegierten Bogenschützengesellschaft, Vertreter der Behörden und sonstige geladene Gäste teilnehmen. Gleichzeitig mit dem Hebeessen finden in den größeren Schankzelten die üblichen Kostproben statt. Gestern nachmittag fand durch Vertreter der Bau- und Feuerpolizeibehörden die Revision der verschiedenen Bauten und Wassereinrichtungen, sowie abends Beleuchtungsprobe statt. Die Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung auf der Vogelwiese ist auch diesmal wieder eine sehr große. Es waren für die gesamten Straßen und Plätze 61, zur Zeltbeleuchtung ca. 60 große Bogenlampen erforderlich. Außerdem wurden in den übrigen Hallen noch etwa 300 Glühlampen, sowie einige Scheinwerfer installiert. Die Verteilung des elektrischen Stromes geschieht durch 6 Transformatoren größeren Umfanges, die in 2 Zentralstationen untergebracht sind, mit einer Strommenge von insgesamt 120 Kilowatt. Zur Wasserlieferung im Interesse der Feuersicherheit und für die Wirtschaftsbetriebe wurden 16 Hydranten, 160 Auslaufhähne und etwa 20 Durchlaufhähne für Vierdruckapparate und Dampfmaschinen angebracht.

— **Orden und Ehrenzeichen sind amtlich abzunehmen** denjenigen Verurteilten, welchen die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen worden sind. Nach einer Verordnung des Königl. Justizministeriums hat das sofort nach Verkündung des Urteils durch die Staats- bez. Amtsanwaltschaft zu geschehen. Dasselbe gilt für Militärs im Beurlaubtenstande, dafern auf Zuchthaus ohne Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte oder auf Verlust des Offizierscharakters erkannt wird. In Zweifelsfällen ist an das Justizministerium Bericht zu erstatten. Das Gleiche gilt, wenn der Angeklagte zwar freigesprochen, in dem Urteil aber gegen ihn eine Handlungsweise festgestellt wird, welche denselben Zweifel begründet, oder wenn bei der Einstellung einer staatsanwaltschaftlichen Erörterung oder bei der Außerverfolgungsetzung gegen einen Inhaber von Orden oder Ehrenzeichen derselbe Zweifel übrig bleibt (Mand. vom 14. Mai 1830 Nr. 6, G.-Slg. S. 52 fgd.). Die Vorschriften des Absatz 1 finden entsprechende Anwendung, wenn an dem Strafverfahren eine nichtbeamtete Person beteiligt war, der eine Titelauszeichnung verliehen oder die Erlaubnis zur Führung eines auswärts verliehenen Titels erteilt worden war.

— **Die Witterung im August** soll sich nach Falb im großen und ganzen ziemlich kühl und feucht gestalten, nur um die Mitte des Monats herum sollen uns einige trockene, warme Tage beschieden sein. Den 11. August bezeichnet Falb als einen kritischen Termin 1., den 26. als einen solchen 2. Ordnung.

— **Froschregen.** Ein seltsames Phänomen wurde gestern nach dem nachmittags niedergegangenen Regen an den Elbdämmen bei Cotta, Kemnitz, Seitzsch beobachtet. Massen von Fröschen bedeckten hüpfend und kriechend das Terrain, so daß es tatsächlich unmöglich war, auch nur einen Schritt zu tun, ohne die Amphibien zu zertreten. Schlankweg behauptete man, daß es Frösche geregnet habe. Die Sache liegt aber anders. Die lange Dürre hatte die Frösche veranlaßt, sich in den Schlamm der völlig wasserlosen Elbbuhnen einzuwühlen, wo sie der Regen nun zu neuem Leben erweckte.

— **Die Stiftungen des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes.** Ueber die Wirksamkeit dieser Stiftungen im Geschäftsjahre 1903/04 hat der Bundesschatzmeister Kaufmann Beyer in Dresden Bericht erstattet, und es geht daraus hervor, daß diese Stiftungen auch in der Berichtszeit sich gut entwickelt haben und reichen Segen nach den verschiedensten Seiten hin stifteten. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung, deren Kapital von 14 562 Mk. auf 18 840 Mk. stieg, zahlte an 210 Witwen und 10 Waisen 3490 Mk. Das Kapital der Wettin-Jubiläumsstiftung stieg um 672 Mk. auf 16 812 Mk. Die Stiftung gewährte 30 hilfsbedürftigen Kameraden an Unterstützungen 585 Mk. Aus der Steudle-Stiftung, die ihr Gründer durch eine Lebensversicherungspolice in Höhe von 700 Mk. auf 1113 Mk. Kapital brachte, konnte ein Kamerad mit 20 Mk. unterstützt werden. Aus der Jubiläumsstiftung des Königl. Sächs. Militär-Feuer- und Lebensversicherungsvereins, die über ein Kapital von 2791 Mk. verfügt, erhielten 3 Kameraden 75 Mk. Die König-Albert-Stiftung verfügte am Schlusse der Berichtszeit über ein Kapital von 58 282 Mk. Von den Zinsen erhielten 54 Personen 2420 Mk. Beihilfen zur Erlernung eines Berufs. Die Sachsen-Stiftung, die bekanntlich gedienten Militärs Arbeit vermittelt, erreichte ein Kapital von 20 464 Mk. und die dem Gedächtnis des ersten Bundespräsidenten Tanner gewidmete Stiftung, deren Zweck noch nicht festgesetzt ist, wurde von 2162 Mk. auf 2754 Mk. gebracht. Außerdem erhielten aus der Bundeskasse 416 Kameraden nahezu 10 000 Mk. als Unterstützung. Auch für das neue Geschäftsjahr hat der Königl. Sächs. Militärvereinsbund 9000 Mark für Unterstützungen aus der Bundeskasse, 2500 Mk. für die Wilhelm-Augusta-Stiftung und 300 Mk. für die Sachsenstiftung in seinen Voranschlag eingestellt. Sämtliche Stiftungen des Bundes werden an Kapitalkraft in Zukunft übersteigen durch die gegenwärtig im Entstehen begriffene Stiftung zum Gedächtnis des Königs Albert, die voraussichtlich die Höhe von 200 000 Mark erreichen wird.

— **Der Deutsche Polierbund** hält am 28. und 29. August in Magdeburg seinen Delegiertentag ab. Der Bund hat in allen größeren Städten Zweigvereine. Derzeitiger Sitz des Bundesvorstandes ist Braunschweig.

— Die Kiste **Krondorfer Brunnen**, welche von Knaben kürzlich im Grundstande der Elbe an der Augustusbrücke entdeckt wurde, ist, wie uns die Brunnenverwaltung zu Krondorf mitteilt, von einer nach Buenos-Aires bestimmten Sendung im Oktober vorigen Jahres bei der Verladung in Aussig ins Wasser gefallen und nicht mehr aufgefunden worden. Durch Hochwasser ist dann die Kiste bis zur Augustusbrücke in Dresden weitergeführt worden.

+ **Feuer.** Gegen elf Uhr nachts ging gestern eine Meldung aus Vorstadt Cotta ein, wo im Grundstück Hamburger Straße 82 in einer Mädchenkammer Feuer entstanden war. Zu diesem Brande rückte die neue Feuerwache in Vorstadt Löbtau aus.

— **Kleine Notizen.** Das bekannte Weltrestaurant „Société" wird in wenigen Tagen seine Pforten schließen. Die Räume sollen einer durchgreifenden Renovation und Veränderung unterzogen werden, um in Bälde in einem neuen Gewande unter neuem Namen und in andrer Art der Bewirtschaftung, jedoch unter dem bisherigen Pächter Herrn Karl Wolf wieder eröffnet zu werden.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

H. **Gersdorf** bei Kamenz, 28. Juli. (Beerdigung Kreyers.) Gestern fand die Beerdigung unsres, wie schon kurz berichtet, während Ausübung seines Berufes im Gottesdienste so jäh aus dem Leben geschiedenen Kirchschullehrers Herrn Kreyer statt. Die Beteiligung und Anteilnahme war eine überaus große, ein Zeichen, in welch hohem Ansehen der Dahingeschiedene stand und welcher Beliebtheit sich derselbe erfreute.

⊙ **Dölzschen**, 28. Juli. (Erschossen.) In der ihm gehörigen Kiesgrube hat sich gestern der hiesige Einwohner Richard Walter mittels Revolvers erschossen. Grund unbekannt.

⊙ **Coschütz**, 28. Juli. (Neuer Gemeindevorstand.) Bei der gestrigen Wahl des Gemeindevorstandes wurde der frühere Gutsvorsteher und jetzige Privatus Herr Dressler in Gottleuba gewählt.

* **Entschütz**, 28. Juli. (Vom Obstbaum herabgestürzt.) Der Gärtner Krüger stürzte heute mittag ½1 Uhr beim Obstpflücken im Garten des Gutsbesitzers Neßler von der Leiter und ist an den Folgen des Sturzes gestorben.

Pr. **Tippoldiswalde**, 28. Juli. (Unfall des Postwagens.) Der hier stationierte fahrende Landbriefträger Jenkel wurde heute vormittag im jogen. Haselgrunde bei Reinhardtsgrimma infolge Versagens der Schleife mit einem Passagiere aus dem Postwagen geschleudert. Die Verunglückten erlitten erhebliche Verletzungen an Kopf und Händen.

* **Bautzen**, 28. Juli. (Ehrung.) Dem vormaligen Landesältesten Rittergutsbesitzer v. Zezschwitz auf Deutschbaselwitz wurde namens der Stände ein kostbares Bild (Bautzen darstellend) für seine Verdienste als Landesältester überreicht.

V. **Bautzen**, 28. Juli. (Tödlich verunglückt.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr verunglückte der am Bau des Elektrizitätswerks beschäftigte Schlosser Kolscher beim Abladen eines zirka 20 Zentner schweren eisernen Dachbinders tödlich.

* **Leipzig**, 28. Juli. (Königs Geburtstag.) Die hiesige Universität wird am 7. August eine Festsitzung abhalten. Die Festrede wird der Prorektor Geh. Rat Prof. Dr. Wach halten.

* **Leipzig**, 28. Juli. (Glaserstreik beendet.) In einer von etwa 300 Gehilfen besuchten Versammlung wurde der von der Innung zugestandene Lohntarif mit großer Majorität angenommen. Die Lohnbewegung ist damit zugunsten der Gehilfen beigelegt.

* **Leipzig**, 28. Juli. (Zwei Menschen überfahren.) In der Nähe der Haltestelle Lützschena ereignete sich heute vormittag auf der Strecke der Magdeburger Bahn ein gräßliches Unglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Die Streckenarbeiter Kraige aus Freiroda und Wetzke aus Radefeld hatten einem von Halle kommenden Güterzuge ausweichen wollen und waren auf ein Nebengleis getreten, als in demselben Augenblicke, durch eine Kurve verdeckt, der 10 Uhr 7 Min. von Leipzig abgehende Personenzug heranbrauste und die Unglücklichen niederwarf; sie waren sofort tot. Beide waren erst seit kurzer Zeit verheiratet.

mi. **Freiberg**, 28. Juli. (Roheit.) Von dem Rondel am Sockel des Bismarckdenkmals sind Blumen im Werte von 80 Mk. herausgerissen worden. Die herrliche Blumenanlage ist dadurch fast ganz verwüstet.

* **Hohenstein-Ernstthal**, 28. Juli. (Ueberfall.) Der 70jährige Ortskrankenkassenkassierer Vogel in Langenberg wurde gestern nacht im Bette überfallen und durch Messerstiche verletzt. Der Räuber wurde aber verscheucht und entfloh. Man soll ihn später in einem 19jährigen Fabrikarbeiter ermittelt haben.

* **Spitzkunnersdorf**, 28. Juli. (Wieder ein Opfer der Hitze.) Ein Geistesgestörter, der sich in den letzten Tagen vollständig nackt in den hiesigen Wäldern aufhielt, ist von Herrn Gutsbesitzer Fr. Hauptmann angehalten worden. Der eingefangene Mann stammt aus Niedergrund in Böhmen und ist wieder dorthin transportiert worden.

ar. **Zittau**, 28. Juli. (Ein Kinderfreund.) Herr Kommerzienrat Stadtrat Haar, der für Kinderpflegeanstalten schon große Beträge stiftete, hat wiederum den Bauplatz für das vom Verein für innere Mission zu erbauende Bethlehemstift im nahen Eichgraben gekauft.

L. **Dohna**, 28. Juli. (Vergiftung durch Insektenstich.) Hier zog sich das siebenjährige Mädchen des Fuhrwerksbesitzers Zschalig wahrscheinlich infolge eines Insektenstiches am Munde eine Blutvergiftung zu und ist der Zustand des Kindes ein bedauerlicher.

zi. **Wehlen**, 27. Juli. (Zweizündende Blitze.) Heute nachmittag schlug der Blitz in die Scheune des Stadtgutsbesitzers Müller und legte dieselbe in Asche. Zu gleicher Zeit wurde auch die Scheune des Gutsbesitzers Scheumann in Weißig durch Blitzschlag vernichtet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19040730/3